

„Das Bike schweiß zusammen“

Motorradtreffen in Bohnhorst / 64-jähriger Italiener nahm gar 1300-Kilometer-Tour auf sich

Bohnhorst (tb). Sie verstehen sich als „große Familie“, als Gleichgesinnte. „Das Bike schweiß zusammen“, sagt Heino Brandt, Vorsitzender des MSC Bohnhorst. „Wir sind alle begeisterte Motorradfahrer aus allen gesellschaftlichen Schichten.“

Ein „Familientreffen“ fand wieder einmal auf dem Sportgelände in Bohnhorst statt. Von der Nordseeküste und Schleswig-Holstein, aus Thüringen, Hessen und dem näheren Umkreis waren die Teilnehmer auch diesmal wieder angereist. Gianni Corazza (64) aus der Nähe von Udine hatte Bohnhorst gar als Zwischenstopp für seine Weiterfahrt nach Holland ausgedacht. 1300 Kilometer „ritt“ er dafür auf seiner BMW 800

ab. Herrschte beim Motorradtreffen im vergangenen Jahr noch super Wetter, wie der stellvertretende Vorsitzende Dirk Röthemeyer zu berichten wusste, so litt das in der Bikerszene bereits namhafte Event diesmal unter den Widrigkeiten der Witterung. Logisch, dass das Zeltorf diesmal kleiner ausfiel. Aber



Ausspannen beim Pils: Biker-Idylle beim Bohnhorster Treffen. Fotos (2): Becker



Stelzenlauf mit Hindernissen war bei den Teilnehmern ebenso beliebt wie das Schubkarren-Rennen.

diejenigen, die gekommen waren, freuten sich über die super Stimmung und die perfekte Organisation durch den MSC von den festen sanitären Einrichtungen im Sporthaus bis hin zu der Verpflegung.

Gerd Freimuth aus Norden war mit Ehefrau Silke und Tochter Gina in die

Gemeinde Warmßen gedüst. „Wir hatten schon länger zugesagt. Dann ist das Wetter auch egal.“ Schließlich, so der 43-Jährige, „trifft man hier die netten Kollegen vom MSC Bohnhorst und von anderen Motorradclubs“.

Die beiden Abende mit Disco und Schwof im großen Zelt entschädigten denn auch für manchen Regenschauer. „Da ging jeweils die Post ab“, freute sich Pressesprecherin Hannelore Droste.

Der kollektive Spaß kam auch sonst nicht zu kurz. Beim Schubkarren-Rennen, Karaoke-Spiel und Stelzenlauf mit Hindernissen wurde viel gelacht. Des Weiteren hatte der Veranstalter wieder einmal Preise ausgelobt (kleine Pokale) für den Teilnehmer mit der weitesten Anreise, das älteste Motorrad, den größten Club und den jüngsten Teilnehmer.

Dass es eine Neuauflage im kommenden Jahr geben wird, versteht sich von selbst. Vielleicht ist dann der Wettergott etwas wohlgesonnener.



Gianni Corazza hatte sich von Udine auf den Weg gemacht.